

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 16 (1938)
Heft: 3

Rubrik: Aus unsern Verbandsvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zur Natur blieb er stets treu und verbrachte viel freie Zeit im Walde, wo er Jagd auf Pilze oder Heilkräuter machte. Seit dem Bestehen unseres Vereins ist er uns treu zur Seite geblieben, und kein Mitglied unserer ansehnlichen Mitgliederzahl kann sich brüsten, soviel Teilnahme an Versammlungen, Exkursionen usw. bezeugen zu können wie unser lieber

Jubilar. Schreiber dies möchte nicht nur den Dietikonern, sondern allen dem Schweizerischen Verbands Angehörigen zurufen: Nehmt Euch ein Beispiel an unserm treuen Adolf. Wir wünschen ihm, dass er noch recht viele Jahre unserm schönen Sport huldigen könne. Ein sonniger Lebensabend möge dies bekräftigen.

H. Freund.

Christoph Gauch †, Dietikon.

Es ist unsere schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder vom Hinschiede unseres Mitgliedes, Herrn Christoph Gauch, in Kenntnis zu setzen. Ein hartnäckiges Leiden hat den leutseligen Christoph gezwungen, zum dritten Male in Davos Heilung zu suchen. Sieben Wochen verbrachte er diesmal dort, aber statt

Besserung verschlimmerte sich das Leiden. Noch vier Tage lang war es ihm vergönnt, in seinem stattlichen Heim von der treubesorgten Gattin gepflegt zu werden, und seine Augen schlossen sich für immer.

Er ruhe im Frieden!

Verein für Pilzkunde Dietikon.

Aus unsern Verbandsvereinen.

Mitteilung der Geschäftsleitung.

Die **Photos der Delegiertenversammlung 1938** sind tadellos ausgefallen, so dass wir sie den Sektionen und Delegierten nicht vorenthalten möchten. **Wir setzen die** (auf Postkartenformat vergrösserten) **Leicaaufnahmen in Zirkulation und ersuchen die tit. Vereinspräsidenten mit Rücksicht auf die grosse Interessentenzahl um pünktliche**

Weitergabe an die auf der beiliegenden Zirkulationsliste verzeichneten Adresse. Weiter wird um **schonende Behandlung der Probedeiler** gebeten, welche der Verband zu seinen Akten legen wird. **Preis pro Stück 50 Rappen.** Versand gegen **Nachnahme.**

Die Geschäftsleitung.

Vereinstätigkeit pro 1937 unserer Verbandssektionen.

(Zusammengestellt nach Angaben der Vorstände durch den Verbandssekretär.)

Wenn wir uns die Mühe nehmen, die Jahrgänge unserer Zeitschrift zu durchblättern, so muss uns auffallen, dass es immer wieder die gleichen Sektionen sind, die ihre Jahresberichte veröffentlichen. Der übrige, grössere Teil tritt mit seinen Tätigkeitsberichten nicht an die Öffentlichkeit. Aus diesem Grunde war es bisher auch nicht möglich, sich über die Tätigkeit der Sektionen im Einzelnen wie auch derjenigen des Verbandes im Gesamten einen richtigen Einblick zu verschaffen.

Die dieses Jahr erstmals nach einheitlichem Schema durchgeführte Jahresberichterstattung aller Sektionen beseitigt den erwähnten Nachteil und vermittelt in knapper Form einen guten

Überblick über das im verfloßenen Jahre Geleistete und Versäumte innerhalb der Sektionen. Sie gibt der Geschäftsleitung die Gelegenheit, da und dort mit Rat und Tat beizustehen und unserer Sache zu dienen.

Wir sind uns jedoch bewusst, dass mit dieser Art der Jahresberichterstattung just ein Teil derjenigen Sektionen, welcher gewohnt ist, grosse und von reger Tätigkeit zeugende Berichte zu veröffentlichen, nicht ganz einig gehen wird. Wir möchten auch hier festhalten, dass wir auch in Zukunft eine kleine Auswahl solcher Jahresberichte, die als Vorbild dienen können, in der Märznummer publizieren werden, sofern dies der Raum gestattet. Im übrigen sei auf das dies-

bezügliche Kreisschreiben an die Sektionen verwiesen.

Der bisherige Zustand ist jedoch mit einer Schulklasse zu vergleichen, in welcher der Lehrer nur seine fleissigsten und talentiertesten Schüler lobt und fördert. Er kann jedoch ganz im Gegenteil seine Fähigkeiten als guter Lehrer nur dann unter Beweis stellen, wenn er auch den Durchschnitt und die dritte Garnitur seiner Schutzbefohlenen auf ein gutes Niveau bringt. Genau so steht es mit unserem Verbands.

Der beistehenden Tätigkeitstabelle kommt daher die Rolle des bekannten Spiegels an der Wand zu, und wahrlich, sie spricht in knappen Zahlen mehr als langatmige, salbungsvolle Sätze, mit welchen der Berichterstatter doch nicht immer das erfasst, was er sagen möchte.

Die Zusammenstellung einer einzigen Jahrestätigkeit zeigt nachdrücklich, welche Unsumme von Arbeit die einzelnen Sektionen geleistet haben. Hier mögen unsere Gegner und Kritiker ihre Ansichten einer gründlichen Revision unterziehen und sich merken, dass wir die Pilzkunde mit Ernst und Hingabe fördern und dass wir heute befähigt sind, allfälligen Angriffen gegen unsere Verbandsinteressen und Ziele mit aller Entschiedenheit sowie dem nötigen Nachdruck die Stirne zu bieten, denn wir arbeiten frei von persönlichem Eigennutz und Geschäftlimacherei.

Der *Verbandszuwachs*, inkl. der beiden neuen Sektionen Büren a. A. und Lüsseltal, beträgt 10%. 8 Sektionen weisen Mitgliederverluste, 3 Sektionen gleichen Bestand und 18 Sektionen oder 63 % Mitgliederzuwachs auf. In 176 *General- und Monatsversammlungen* (pro Sektion 6) fanden die Vereinsgeschäfte ihre Erledigung. Durch 284 *Bestimmungsabende* (10), 91 *Vorträge und Kurse* (3), 133 *Exkursionen* (4, 5) und 34 *Ausstellungen* wurde die Pilzkunde gefördert und für sie geworben, was total 674 *Vereinsanlässe* (23) ergibt. Nach der Zahl der Anlässe stehen folgende Sektionen an der Spitze: Zürich und Horgen mit je 53, Chur mit 46, Rüslikon mit 41, Burgdorf mit 40 usw. Es ist jedoch nicht beabsichtigt, die Rangordnung einzig und allein nach der Zahl der Veranstaltungen durchzuführen, denn wichtig ist auch der Effekt der geleisteten Arbeit, der Mitgliederzuwachs. Weit wichtiger aber sind die durch nackte Zahlen nicht erfassbaren, ideellen Belange, woraus zu schliessen ist, dass überhaupt von einer Rangordnung Abstand zu nehmen ist.

Von den 29 Sektionen führen 8 (20 %) keine Bestimmungsabende durch. Einzelne Sektionen, wie Biberist, besorgen dies anlässlich ihrer ständigen Monatsversammlungen. Es kann den Sektionen nicht dringend genug die Wichtigkeit solcher Bestimmungsabende in Erinnerung gerufen werden, welchen nebst den Ausstellungen der grösste propagandistische Wert zukommt.

Der magere Bestand verschiedener *Vereins-*

bibliotheken lässt den Wunsch nach systematischer Ausbaurarbeit auch in dieser Richtung wach werden, was sicherlich im Interesse der betreffenden Sektionen liegt.

Was den Besuch der erwähnten Vereinsanlässe anbetrifft, so wird von der Mehrzahl der Berichterstatter von erfreulichen Zahlen berichtet. Mangels schlechten Besuches der Bestimmungsabende hat eine Sektion diese wichtigen Veranstaltungen leider fallen gelassen. Der Besuch aller Veranstaltungen steht jedoch meist in direktem Verhältnis zum Gebotenen, so dass das Übel an der Wurzel gefasst werden muss durch die Organisation interessanter Bestimmungsabende, die das heute fehlende Interesse wecken werden.

34 Ausstellungen wurden in 23 Sektionen durchgeführt. (Zwischen Biberist und Solothurn wird bis heute zur Vermeidung gegenseitiger Konkurrenz jedes Jahr abgewechselt.) Als unbestrittener Ausstellungssieger für das Jahr 1937 ist Carlo Benzoni, Chiasso, zu nennen, welcher allein 7 solcher Anlässe von insgesamt 38 Tagen Dauer durchführte. Hierbei wurde er durch das tessinische Forst- und Landwirtschaftsdepartement in nachahmenswerter Weise unterstützt, und zwar so, dass er an die Unkosten eine Entschädigung zugesprochen erhielt. Persönliche Vorteile erwachsen unserem tessinischen Pilzfreunde hierdurch in keiner Weise. Hoffen wir, dass seine seinerzeit erschütterte Gesundheit wieder hergestellt ist und unserem sympathischen Pionier jenseits der Alpen sein Herzenswunsch nach der in Aussicht stehenden Erstarkung der Sektion Chiasso in Erfüllung geht.

Für das erste Mal möchten wir nicht näher in die Zahlenreihen hineinleuchten oder gar die finanzielle Seite der letztjährigen Vereinstätigkeit streifen. Das mag der Zukunft vorbehalten sein. Ganz speziell soll noch die Riesenarbeit, welche durch die Technische Kommission der Sektion Zürich innerhalb und ausserhalb des Vereins bewältigt wurde, festgehalten werden. Dort ist leider nach zehnjährigem, erfolgreichem Wirken als Vereinspräsident unser lieber Pilzfreund Albert Bühler zurückgetreten. Die Geschäftsleitung möchte diesen Abschied nicht unbenutzt verstreichen lassen und den letzten Jahresbericht aus der Feder dieses wackeren Kämpen und Vereinsleiters in dieser Nummer veröffentlichen, nicht ohne aufrichtigen Dank für geleistete Dienste und treue kameradschaftliche Mithilfe.

Diesen Dank möchten wir auch allen andern Berichterstattern, Vereinsvorständen, technischen Kommissionen und Mitgliedern aussprechen und zugleich der Hoffnung Ausdruck geben, dass sich auch die bisher der Reserve angehörenden Bestände für unsere Sache begeistern und ihr ebenso freudig dienen mögen! Wir erwarten, dass unser Bericht des laufenden Jahres ein ebenso erfreulicher sein wird und die noch bestehenden Mängel verschwinden.

Burki.

Zusammenstellung der Vereinstätigkeit aller Verbandssektionen pro 1937.
(Bestand am 31. Dezember 1937.)

Sektionen	Mitgliederzahl				Technische Kommission	Bestimmungs-Abende	Vorträge Kurse	Exkursionen u. Ausflüge	Ausstellungen	Versammlungen	Presse-Artikel	Total Anlässe	Inventar		
	1936	1937	zu	ab									Bücher	Mikroskop	Projekt. Apparat.
1. Aarau	12	15	3	—	Nein	—	—	3	1	3	—	7	14	—	—
2. Basel	53	42	—	11	Ja	15 ¹⁾	—	1	—	1	—	17	?	?	?
3. Balsthal	8	8	—	—	Nein	6	—	5	—	7	—	12	1	—	—
4. Bern	73	85	12	—	Ja	18 ¹⁾	2	3	1	11	—	35	?	—	—
5. Biberist	74	74	—	—	Ja	— ²⁾	7	4	1	13	2	25	90	—	Ja
6. Bremgarten .	19	18	—	1	Nein	5 ²⁾	1	2	1	6	—	10	15	—	Ja ³⁾
7. Brugg	33	35	2	—	Nein	12	—	8	—	4	2	24	8	—	—
8. Burgdorf	90	106	16	—	Ja	16	6	3	3	12	4	44	82	Ja ³⁾	—
9. Büren a. A. .	—	58	58	—	Nein	—	—	—	1	1	—	2	3	—	—
10. Chiasso.....	11	2	—	9	Nein	—	—	—	7 ⁴⁾	—	7	7	—	Ja ³⁾	Ja ³⁾
11. Chur	48	63	15	—	Nein	23	1	10	1	11	4	46	5	—	Ja
12. Dietikon	42	43	1	—	Ja	11 ²⁾	1	13	1	12	2	27	5	Ja	—
13. Grenchen ...	76	91	15	—	Ja	4	1 ⁵⁾	5	1	6	3	17	?	Ja	—
14. Hochdorf ...	21	29	8	—	Ja	3	5	5	2	4	—	19	—	—	—
15. Horgen.....	72	66	—	6	Ja	26 ²⁾	17	7	—	11	— ⁶⁾	53	22	—	—
16. Lengnau	39	39	—	—	Ja	—	—	2	1	6	2	9	6	—	—
17. Lüseltal	—	26	26	—	Nein	—	1	1	1	2	2	2	—	—	—
18. Luzern	41	33	—	8	Ja	—	2	6	1	5	2	16	—	—	—
19. Olten	56	70	14	—	Ja	—	9	7	2	1	—	19	50	—	—
20. Rüslikon ..	21	23	2	—	Ja	25	2	4	1	9	—	41	7	—	—
21. Sarnen	—	14	14	—	Nein	—	1	1	—	1	3	2	—	—	—
22. Solothurn ...	101	119	18	—	Ja	18	10	3	1	3	17	35	26	2 ³⁾	Ja ⁷⁾
23. St. Gallen ...	44	42	—	2	Ja	20 ⁸⁾	1	2	—	9	2	32	6	—	—
24. Thun	45	48	3	—	Nein	—	—	5	1	4	1	10	25	—	—
25. Wettingen ..	32	35	3	—	Ja	21	3	5	1	7	1	37	12	—	—
26. Wolhusen ...	24	22	—	2	Nein	—	1	1	1	2	1	5	—	—	—
27. Winterthur ..	84	92	8	—	Nein	23 ²⁾	4	9	1	12	—	38	11	Ja	—
28. Zürich	302	283	—	19	Ja	16 ²⁾	13	15	2	12	5	53 ⁹⁾	82	Ja	—
29. Zug	29	36	7	—	Ja	22	3	3	1	1	7	30	7	—	—
Total	1450	1617	225	58	17	284	91	133	34	176	65	674	475	8	3

¹⁾ Zahl der Diskussionsabende nur ungefähr. ²⁾ Bestimmungsabende zusammenfallend mit Monatsversammlungen.
³⁾ Zur Benützung. ⁴⁾ Totale Ausstellungsdauer 38 Tage! (2 zweitägige, 2 dreitägige, 1 sechstägige, 1 achttägige.)
 Immer C. Benzoni, Chiasso.
⁵⁾ Dazu Kursbesuch in Solothurn. ⁶⁾ Diverse, leider nicht gesammelt. ⁷⁾ Mit Mikroprojektionseinrichtung etc.
⁸⁾ Keine genauen Angaben. ⁹⁾ Dazu kommen noch ca. 25, meist auswärtige Anlässe, wo die T. K. mitwirkte!

Verein für Pilzkunde Chur und Umgebung.

Bericht über die Generalversammlung vom 20. Februar im Hotel «Rebleuten».

An der Generalversammlung vom 20. Februar wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: Jul. Peter, Untere Plessurstrasse 92, Chur; Vizepräsident: Alfred Bavier, Hotel Schweizerhaus, Chur; Sekretär: Paul Danuser, Obere Gasse 48, Chur; Kassier: Herm. Graf, Sägenstrasse 64, Chur. Beisitzer: Anton Bergamin, Postbeamter, Chur.

Rechnungsrevisoren: Georg Aliesch, Sonnhaldenstrasse 11, Chur, Adolf Wehrli, Landquart.

Pilzbestimmer: D. Accola, G. Aliesch, A. Bavier, H. Jenny, W. Renggli, A. Bergamin, P. Danuser, J. Buob, J. Peter.

Exkursionsleiter: Joh. Buob, Ant. Bergamin, Walter Renggli, Jul. Peter.

Propagandakommission: Hans Jenny, Paul Danuser, Anton Bergamin.

Saisonkalender: Walter Renggli. Vapkoberichte Georg Aliesch.

Es waren 13 Pilzfreunde erschienen; der schöne Sonntag mag an dem minimalen Aufmarsch ein wenig Schuld tragen. Die Traktanden wurden mit Schwung erledigt, immerhin hielt der Schwung zirka drei Stunden an, was ein Zeichen sein mag, dass die Geschäfte gründlich behandelt wurden.

Das Wichtigste mag hier zur Kenntnis gebracht werden. Der Mitgliederbestand hat sich von 64 im Jahre 1937 auf 59 zu Beginn des Jahres 1938 reduziert. Die Kassarechnung schliesst mit einer Vermögensvermehrung von Fr. 89.25 ab, so dass das Vereinsvermögen nun Fr. 296.35 beträgt, ein schönes Zeugnis für die gewissenhafte Arbeit unseres Kassiers. Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 7.— belassen. Das Arbeitsprogramm sieht folgende Veranstaltungen vor: Januar bis April: Systematikkurs, wöchentlich 1 Tag (siehe Heft 12, 1937); Februar: Lichtbildervortrag (am 6. Februar stattgefunden); 20. März: Vortrag über Ritterlinge und Trichterlinge, Referent: Herr Kern; 20. April: Vortrag über Mikroskopie und chemische Täublingsbestimmungen; Referent: Herr Schmid; April bis Oktober: monatlich eine Exkursion; Mai bis November: Bestimmungsabende

jeden Montag, abends 20.15 Uhr, im Hotel Reb-leuten, 1. Stock, Chur; September: Pilzausstellung, event. mit Kochkurs und Konservierungskurs; Oktober bis November: Familienabend.

Die Bibliothek konnte dank dem Entgegenkommen der Sektion Zürich mehr als verdoppelt werden; sie sei den Pilzfreunden zur Benützung angelegentlichst empfohlen. Ein Antrag Bergamins auf Abhaltung von Quartalsversammlungen an Stelle der Monatsversammlungen wurde einstimmig abgelehnt. Dem Pilzverkauf durch den Verein soll vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden, speziell in der Preisgestaltung soll aktiv eingegriffen werden im Sinne einer vernünftigen Preiserhöhung. Und nun mit frischem Mut an die Vereinsgeschäfte, zum Wohle aller!

Mit Pilzlergruss

Der Vorstand.

Verein für Pilzkunde Grenchen.

Bericht über die Generalversammlung, Sonntag, 13. Febr. 1938 im Lokal Jägerstübli.

Dieselbe wies einen erfreulichen Besuch auf. Nach einem kurzen Eröffnungswort heisst der Vorsitzende die Versammelten herzlich willkommen, speziell unsere beiden Veteranen Gutmann und Wullimann, wie einige Ehrenmitglieder, und ersucht allfällige Votanten, sich in der Diskussion kurz und sachlich zu halten, um nachher für den gemütlichen Teil noch Zeit zu gewinnen.

Unter Mutationen wird bekannt, dass im verlaufenen Jahre durch 11 Aufnahmen und nur 1 Austritt der heutige Bestand von total 91 Mitgliedern erreicht wurde. Hierauf folgt der Bericht über die Delegiertenversammlung vom 30. Januar in Solothurn, welchem sich der Jahresbericht des Präsidenten A. Ducommun anschliesst. Unter auffallender Ruhe wird der mit Humor gespickte Bericht angehört und mit kräftigem Applaus verdankt. Über die Vereinskasse erstattet Kassier O. Briggen Bericht. Dieselbe zeigt ein befriedigendes Resultat und wird die gewissenhafte und zuverlässige Arbeit auf Antrag der Revisoren bestens verdankt.

Die Wahlen des Vorstandes können ausnahmsweise rasch erledigt werden. Unter der Voraussetzung, dass sämtliche Chargierten ihr Mandat beibehalten, erklärte sich der Vorsitzende mit Freuden bereit, sein Amt im 12. Jahr wieder zu übernehmen. Der Vorstand konnte in globo bestätigt werden.

Die *Technische Kommission* hat sich neu konstituiert und es wurden in dieselbe gewählt: Desgrandchamps Louis, Ducommun Arthur, Hertig Ernest, Gutmann Karl, Wullimann Ludwig, Meinen Arthur, Howald Hermann und Müller Alfons.

Als *Revisoren* belieben: Meier Mathias, Bichsel

Fritz und Löffel Werner. Als *Einzüger*: Veteran Gutmann Ätti.

Aus dem *Arbeitsprogramm* entnehmen wir: Marzuolusjagd, Mousseronsjagd, Ausflug von 1 ½ Tag, Exkursionen, Familienabend mit Verkauf von Pasteten und Portionen. Von einer öffentlichen Pilzausstellung wurde für dies Jahr Umgang genommen, dagegen sollen die Mitglieder an Exkursionen mit anschliessender Pilzschau (Frühjahrs-pilze, Sommerpilze und Herbstpilze) in vermehrtem Masse in die Pilzkunde eingeführt werden. Für den Ausflug von 1 ½ Tag empfehlen wir jetzt schon unsere Reisekasse. Auch der kleinste Betrag wird entgegengenommen beim Kassier O. Briggen, Weinbergstrasse 39.

Unser *Pilzabzeichen* wird als obligatorisch erklärt und soll bei jedem Anlass sichtbar getragen werden.

Der Vorsitzende macht noch aufmerksam auf den Pilzschutz. Gerade in unserer Gegend werde vielfach gehamstert. Er erinnert z. B. beim Erscheinen des Märzellerlings, wie da grosse Flächen Moos einfach weggekratzt werden und das Myzel seinem Schicksal überlassen wird, unbekümmert um den Nachwuchs. Nicht besser ergeht es den Morcheln. Kaum dem Boden entronnen, werden sie einfach wegrasiert. Das nennt man nicht mehr Pilzsport, sondern Pilzraub. Das gleiche beim Eierschwamm, früher massenhaft im Bucheggberg zu finden, sind dieselben heute bereits ausgerottet. Also bitte um Rücksicht. Erfreulicher ist schon die Nachricht, dass zur Gründung einer Sektion auf dem Platze Biel mit einem Pilzler Verhandlungen gepflogen wurden. Möge es gelingen, in absehbarer Zeit eine stattliche Anzahl Mitglieder aus der Zukunftsstadt unserem aufstrebenden Verbände zuzuführen.

Ducommun.

Verein für Pilzkunde Zürich.

Bericht über die Generalversammlung vom 5. Februar im Restaurant «Sihlhof».

Nach Wahl von 2 Stimmzählern, Genehmigung von 2 Protokollen, Neuaufnahmen und Beitragseinzug erstattete uns Präsident und Ehrenmitglied Alb. Bühler den nachfolgenden Bericht über das verflossene Pilz- und Vereinsjahr.

Pendent ist auch unser Rekurs gegen die Billettsteuer an Ausstellungen (10 % des Eintrittsgeldes) bei der Kantonalen Rekurskommission, die uns Gemeinnützigkeit und wissenschaftlichen Zweck abstreitet, seit Juli 1937.

Ferner weist Präsident Bühler auf die Anschaffung teurer Pilzwerke hin, und ermuntert die Mitglieder zur regen Benützung der Leihbibliothek, die Besucher des Pilzbestimmmerkurses zur aktiveren Teilnahme an den Bestimmungsabenden und zur Erfüllung der finanziellen Pflichten jedes Einzelnen.

Dann dankt er dem Vorstande für seine Unterstützung, der Pilzbestimmmerkommission für ihre tatkräftige Mitarbeit und der ganzen Versammlung für ihr ihm entgegengebrachtes Vertrauen und nimmt Abschied mit dem Bewusstsein, die Ziele und Zwecke unseres Vereins in den letzten 10 Jahren uneigennützig vertreten zu haben.

In der Diskussion ergreift Ehrenmitglied J. Schönenberger das Wort, lobt die gewissenhafte und präzise Arbeit des Präsidenten, sein wohlwollendes und konzilianthes Auftreten, seine Verdienste in den verflossenen 10 Vereinsjahren und würdigt diese durch Überreichung eines Etais mit fünf Zwanziger-Helvetia-Goldvögeli und der Ernennung von Freund Albert Bühler zum *Ehren-Präsidenten* der Sektion Zürich. Eine einzig dastehende, künstlerische Urkunde, gemalt und beschriftet durch unser Mitglied Grätz, begleitete den feierlichen Akt. Der allgemeine Applaus bewies, dass die Mitglieder die Ehrung verstanden hatten und auch damit dem Vorstande sein Vorgehen sanktionierten, sowie seinen Bericht guthiessen. Albert Bühler dankte sichtlich gerührt. Nachher folgten die Rechnungsablage, Déchargeerteilung und Revisoren-Anträge (Gratifikationen an den Vorstand), Bericht von der Delegiertenversammlung in Solothurn durch Hrn. Carlo Meili. Letzterer wurde noch ergänzt durch Präsident Bühler und Obmann Arndt.

Die Wahlen vollzogen sich ausnahmsweise rasch und es besteht der Vorstand nunmehr aus:

1. Hans Baumann, als neuer Präsident; 2. Otto Vogel, bisheriger Aktuar; 3. R. Bachmann, bisheriger I. Sekretär (Korresp.); 4. Max Haudenschild, bisherig Bibliothekar; 5. Fridolin Täschler, neu; 6. Jos. Neurohr, Ehrenmitglied, neu.

Als Revisoren amten: 1. Hs. Schifferli, Ehrenmitglied, bisher; 2. Hch. Schütz, neu; 3. Oscar Vogel, Ersatz, neu.



Albert Bühler

Unter Verschiedenes gibt Alb. Bühler bekannt, dass auf 7. März ein Vortrag von Herrn Tappolet, Vertreter der Firma H. Girsberger & Co., Glattbrugg, Fabrik für Dosenverschliessmaschinen, stattfindet. Thema: «Neuzeitliche Konservierung von Gemüse, Früchten, Pilzen etc.», mit Demonstrationen.

Der Jahresbeitrag wird einstimmig, wie bis anhin, auf Fr. 7.— belassen. Als Novum wird für die künftigen Monatsversammlungen die Besprechung der neuesten Artikel in der Zeitschrift eingeführt. Ferner gelangt das Programm der Pilzbestimmmerkommission pro 1938 zur Verlesung, und es wird aufgemuntert zum Besuche des Familienabends vom 12. Februar im «Casino Tiefenbrunnen».

Der Aktuar: *Otto Vogel*,
im Auftrag von Alb. Bühler

Jahresbericht pro 1937.

Liebwerte Mitglieder und Pilzfreunde.

Schon wieder gehört ein Vereinsjahr der Vergangenheit an, über das ich Ihnen nachstehend den statutengemässen Bericht erstatten möchte.

Bis jetzt sind die Jahresberichte der Sektionen im vollen Umfange in der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde veröffentlicht worden. Durch diese Publikationen ist der pilzkundliche Teil in unserem Verbandsorgan in gewissem Sinne zu

kurz gekommen, weshalb die Geschäftsleitung unseres Landesverbandes beschlossen hat, in Zukunft hierin insoweit eine Änderung eintreten zu lassen, als diese Jahresberichte nur noch auszugswise und womöglich in ein und derselben Nummer uneres Verbandsorganes zur Kenntnis gebracht werden. Dieses abgekürzte Verfahren ist durchaus begründet und im Interesse der Aufnahme von Artikeln mykologischer Natur gerechtfertigt. Für die Berichterstattung innerhalb unseres Vereins jedoch soll am bisherigen Modus festgehalten werden.

Allgemeines.

Über die Entwicklung der Pilzflora im abgelaufenen Jahr ist zu bemerken, dass, wenn auch gegenüber dem Jahre 1936 eine unerhebliche Besserung festzustellen war, die Ernteergebnisse durchaus als mager bezeichnet werden müssen. Von Interesse ist hier vielleicht der Hinweis auf die Witterungsverhältnisse in den letzten beiden Jahren. Die Winter vorgängig der Pilzsaison 1936 und 1937 können als verhältnismässig milde taxiert werden, sie zogen sich aber in die Länge, so dass hierorts teilweise bis in den Monat Mai hinein noch geheizt werden musste. Wenn während der eigentlichen Wintermonate abnormalhohe Temperaturen zu beobachten waren, konnten in der Sommerszeit Wärmegrade unter dem Normaldurchschnitt konstatiert werden, bei ziemlich feuchter Witterung in den Frühjahrsmonaten. Die ziemlich befriedigend ausgefallenen Funde an Märzellerlingen in den Frühjahren 1936 und 1937 sind möglicherweise auf diese abnormalen Witterungsverhältnisse zurückzuführen.

Auf den Lehrstoff und den Arbeitsumfang der Pilzbestimmer haben gute oder schlechte Pilzjahre keinen wesentlichen Einfluss. Zum Studium, zur Bestimmung und für die Belehrung unserer Mitglieder liegt immer ausreichendes Material vor. Die Benachteiligten bei ungenügendem Pilzvorkommen sind diejenigen Pilzfreunde, für die der kulinarische Wert der Pilze die Hauptsache ist.

Im Verlaufe der Jahre zeigte sich die Wünschbarkeit einiger Änderungen unserer Vereinsstatuten, deren Wortlaut in teilweise neuer Fassung an der Generalversammlung vom 6. Februar 1937 angenommen worden ist.

Vorstand und Mitgliedschaft.

Noch während der laufenden zweijährigen Amtsdauer erklärten der 1. Sekretär J. Würzler, der Kassier Hs. Fügli und der Bibliothekar P. Steinemann ihren Rücktritt. Infolge Änderung in der Organisation des Vorstandes schied G. Grätz als Beisitzer aus. Die an der Generalversammlung vorgenommenen Ersatzwahlen ergaben: 1. Sekretär: Robert Bachmann, Bankbeamter; Kassier: Hans Baumann, Vertreter; Bibliothekar: Max Haudenschild, Buchhändler; Beisitzer: Willy

Arndt, Bauaufseher, in Vertretung der Pilzbestimmerkommission.

Für den ususgemäss zurücktretenden 1. Revisor E. Wagner ist A. Merz, der den Posten als 2. Revisor bekleidete, nachgerückt. An seine Stelle trat F. Täschler, der bei der Neuwahl durch Ehrenmitglied Hs. Schifferli ersetzt wurde.

Die Pilzbestimmer-Kommission wird bekanntlich alljährlich vor Beginn der eigentlichen Pilzsaison neu bestellt. Es sind in der Folge gewählt worden als Obmann dieser Kommission Willy Arndt, bisher, dem Carlos Meili als zweites Mitglied beigeordnet wurde, als Ersatz für den demissionierenden Oskar Schumacher.

Bei den Mitgliedern ist zahlenmässig eine Verminderung von 311 auf 283 zu verzeichnen. Die während des Jahres erfolgten üblichen Austritte haben sich durch die Aufnahme neuer Mitglieder leider nicht ausgeglichen. Diese rückläufige Bewegung in der Mitgliederwerbung dürfte nebst anderen Ursachen hauptsächlich auf das ungenügende Pilzvorkommen zurückzuführen sein.

Für die dem Verein geleisteten hervorragenden Dienste in seiner Eigenschaft als Gründungsmitglied, ehemaliger Vizepräsident und mehrjähriger Pilzbestimmer ist unserem alten Pilzfreund Josef Neurohr an der Generalversammlung die *Ehrenmitgliedschaft* verliehen worden. Dieses Mitglied hat durch tatkräftige Mitarbeit wesentlich für die Förderung der Vereinsziele gearbeitet und die ihm zugekommene Ehrung hat Freund Neurohr voll auf verdient. Dem Verein gehören nunmehr folgende Ehrenmitglieder an:

Frau Notar A. Sigrist; Jakob Schönenberger, zugleich Ehrenmitglied des Landesverbandes; Otto Schmid, zugleich Ehrenmitglied des Landesverbandes; Hans Schifferli; Josef Neurohr und der Berichterstatte.

Durch den Tod haben wir leider unser ältestes Mitglied, Jakob Ritter-Utz, verloren. Trotz seines ehrwürdigen Alters von mehr als 78 Jahren war er während seinen gesunden Tagen immer ein dienstbereites Mitglied. Durch sein zuvorkommendes und freundliches Wesen erwarb er sich bei uns viel Sympathie. Der Verein wird seinem verstorbenen Veteranen Jakob Ritter ein ehrendes Andenken bewahren. (Vergleiche auch Nekrolog in Nr. 1/1938 der Zeitschrift.)

Vereinstätigkeit.

Als bester Beweis für die bemerkenswerte Regsamkeit gilt wohl am besten die Durchführung der zahlreichen nachstehenden Veranstaltungen des Vereins:

- 12 Monatsversammlungen inkl. 1 Generalversammlung;
- 12 Sitzungen des Vorstandes, zum Teil unter Zuzug weiterer Mitglieder zur Besprechung wichtiger Verbands- und Vereinsfragen;
- 1 Sitzung der Revisoren;

16 offizielle Bestimmungsabende, wovon 5 mit Monatsversammlungen zusammenfielen, nebst den zahlreich gehaltenen Referaten von W. Arndt;

15 Exkursionen und Ausflüge, deren Verlauf als gelungen bezeichnet werden darf.

Auf die Anregung unseres allzeit rührigen Pilzbestimmerobmannes W. Arndt, der, nebenbei bemerkt, als Vertreter unserer Sektion in die Wissenschaftliche Kommission unseres Landesverbandes gewählt worden ist, konnte pro 1937 durch den Initianten wiederum ein Kurs für Pilzbestimmer durchgeführt werden, der bei 12 Kursabenden von 18 Teilnehmern besucht worden ist. Wenn wir unter bester Verdankung an den Kursleiter eine Bemerkung anbringen möchten, so ist es der Wunsch um vermehrte Mitarbeit der Kursteilnehmer an unseren diversen Anlässen, insbesondere an den Ausstellungen. Nur dadurch bleibt der Fortschritt für die Betreffenden gewährleistet.

Als wichtigste Ereignisse können die Pilzausstellungen betrachtet werden, die moralisch und materiell für uns stets von grosser Bedeutung sind. Im Berichtsjahre fanden zwei solche statt, nämlich vom 4.—6. September in den « Kaufleuten » und vom 11.—13. September im « Sihlhof ». Trotz der üblichen Propaganda in den Zeitungen, die diesmal versuchsweise durch öffentlichen Plakatschlag erweitert wurde, sind die erwarteten finanziellen Mehrerträge ausgeblieben. Der Besuch beider Veranstaltungen stand hinter demjenigen früherer Jahre zurück, welche Wahrnehmung einerseits auf die ungenügende Unterstützung durch die Presse, auf das mangelhafte Pilzvorwissen und vermutlich auf einen in den Tageszeitungen erschienenen Artikel über einen Pilzvergiftungsfall in Allschwil, der zum Schaden unserer Sache leider unwahrheitsgemäss geschildert wurde — eine sachgemässe Richtigstellung wurde der Geschäftsleitung durch die Mittelpresse abgelehnt —, zurückgeführt werden dürfte. Die Bewerbung um vermehrte Unterstützung durch die Presse dürfte aus den gemachten Erfahrungen angezeigt sein. Sodann wird die Frage einer wesentlichen Umgestaltung unserer Pilzausstellungen überhaupt ernstlich geprüft werden müssen. Diese Angelegenheit gelangt demnächst zur Vorberatung. Weitere Einzelheiten über den Verlauf der Ausstellungen sind aus einem besonderen Bericht des Pilzbestimmerobmannes ersichtlich.

Im Monat Januar fand gleichsam zur Belebung in der stillen Saison und als Vorarbeit für die kommende Pilzzeit ein interessanter Vortrag mit Lichtbildern, letztere aus der Sammlung der farbenprächtigen Diapositive unseres schweizerischen Verbandes, statt. Referent: W. Arndt.

Ein im Verlauf des Winters (6. Dezember 1937) von unserem Mitgliede Hrch. Vogel gehaltener Lichtbildervortrag führte uns einmal zur Abwechslung die Wunder unserer Alpenwelt zur Sommers- und Winterszeit vor Augen.

Beide Vorträge fanden grosses Interesse und ernteten warmen Beifall. Die geleistete Arbeit sei den beiden Referenten an dieser Stelle nochmals bestens verdankt.

In den Rahmen meines vorliegenden Berichtes gehört auch die zusätzliche Beanspruchung unserer Pilzbestimmer, unter Zuzug der Mitglieder Hs. Kern, J. Neurohr, O. Schmid usw. Es wurden arrangiert: 3 Vorträge mit Lichtbildern in Chur, Luzern und Rüslikon, 2 Vorträge in Dietikon und Zug. Ferner ist zu erwähnen die Mitarbeit bei den Pilzausstellungen in Dietikon, Luzern, Wettingen und Zug, sodann die Durchführung von 2 Exkursionen (wovon eine 1 ½tägig) für radfahrende Pilzler. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass mit dieser Tätigkeit grosse propagandistische Arbeit für die gemeinsame Sache, sowohl für unseren Verband, als auch für die einzelnen Sektionen, die zum Teil auf ihre unlängst erfolgte Gründung zurückblicken, geleistet worden ist. Dass die Anordnung und Durchführung solcher Veranstaltungen mit persönlichen Opfern und mit der Erledigung zahlreicher Korrespondenzen verknüpft ist, sei nur nebenbei erwähnt.

Finanzielles.

Es ist Erfahrungstatsache, dass schlechte Pilzjahre auf die Finanzwirtschaft der Vereine einen ungünstigen Einfluss ausüben. Über die finanziellen Bewegungen in unserem Vereinshaushalt haben wir Sie durch separaten Auszug bereits informiert. Der Vereinsbibliothek ist durch Anschaffung von neuerschienenen Werken weitere Beachtung geschenkt worden. Die zum Teil äusserst kostspieligen Bücher sind unter der Obhut unseres fachlich geschulten Bibliothekars in bewährten Händen. Die Bibliothek steht wissbegierigen Mitgliedern nach Möglichkeit leihweise zur Verfügung.

Mit den seit Jahren beobachteten Ausnahmen sind die Beiträge von der Mehrzahl der Mitglieder prompt einbezahlt worden. Die von uns an den Verband abzuführenden grösseren Ratenzahlungen bedeuten für die Geschäftsleitung jeweils eine wesentliche Vermehrung der Mittel für die Bestreitung der Kosten unserer Zeitschrift. Eine Abschreibung der rückständigen Mitgliederbeiträge, die von den Betreffenden wegen ökonomischer Bedrängnis nicht oder nur schwer erhältlich gemacht werden können, wird sich uns früher oder später aufdrängen. Im übrigen wird auf den Bericht und Antrag unserer Rechnungsrevisoren verwiesen.

Schlusswort.

Liebwerte Pilzfreunde.

Mit heute nehme ich von Ihnen aus Gründen familiärer Natur Abschied als Vereinsleiter, welchen Posten ich während vollen 10 Jahren zu bekleiden die Ehre hatte. Mit wenigen Ausnahmen während Ferienabwesenheit oder Erkrankung habe ich die meisten Anlässe des Vereins in diesen

10 Jahren persönlich besucht. Nur dadurch war es mir möglich, mit den einzelnen Mitgliedern bekanntzuwerden und mit ihnen die wünschenswerte Fühlung beizubehalten. Wenn im Verlaufe dieser langen Zeit Verärgerungen wegen unliebsamen Vorkommnissen nicht immer zu vermeiden waren, bin ich durch die gemeinsam mit Ihnen genossenen fröhlichen Stunden stets wieder reichlich entschädigt worden. Mit solchen Erfahrungen, die ein Vereinsbetrieb mit sich bringen kann, muss sich der Präsident abzufinden wissen. Die Bewahrung des guten und unzerstörbaren Einvernehmens unter den Mitgliedern einer solch grossen Pilzergemeinde muss für ihn oberste Richtschnur sein.

Ich darf anerkennend hervorheben, dass ich während meiner Amtstätigkeit innerhalb unseres Vorstandskollegiums und durch die Pilzbestimmer stets auf die nötige tatkräftige Unterstützung

zählen durfte, wodurch mir die Erfüllung meiner Pflichten erheblich erleichtert worden ist. Sollte ich in Ausübung meines Amtes als Vereinsleiter einmal irgend jemand unter Ihnen in seinen Gefühlen ungewollt verletzt haben, bitte ich um gütige Entschuldigung.

Es ist für mich inneres Bedürfnis, allen Mitgliedern, die mich in meinem Bestreben, die Ziele und Zwecke unseres Vereins möglichst zu fördern, jeweils mit Rat und Tat beigestanden sind, für ihre uneigennützigte Mitarbeit herzlich zu danken, in der zuversichtlichen Erwartung, dass diese Unterstützung auch meinem Nachfolger in gleicher Zuverlässigkeit zuteil werden möge. Diesen Wunsch verknüpfe ich mit meinen aufrichtigen Glückwünschen an den Verein für Pilzkunde Zürich, der weiter blühen und gedeihen möge.

Zürich, den 5. Februar 1938.

Der Berichterstatter.

Neuerscheinung in der Literatur.

Die Verlagsbuchhandlung Dr. Werner Klinkhardt in Leipzig plant den Neudruck von *Fries, Monographia Hymenomycetum Sueciae, Band 1 und 2*.

Diese Monographie, die nur in einer Auflage von 100 Exemplaren erschienen ist und daher heute zu den gesuchtesten Werken der Pilzliteratur zählt, enthält in *lateinischer Sprache* die Beschreibung der in Schweden vorkommenden Blätterpilze, ferner eine kurze Übersicht über die sonstigen dort festgestellten Hymenomyceten und ausgezeichnete, ins Einzelne gehende Beurteilungen der in der Zeit von 1838—1861 erschienenen pilzkundlichen Abbildungswerke. Die Beschreibungen der Arten in

der Monographie übertreffen diejenigen aller übrigen Werke des Begründers der wissenschaftlichen Pilzkunde an Ausführlichkeit und Genauigkeit. Endlich ist dieses Werk das einzige, das eine vollständige Übersicht aller Pilzbilder des Autors enthält.

Falls sich genügend Interesse für dieses Unternehmen findet, soll der Neudruck der Monographie sehr bald erfolgen. Beide Bände (906 Seiten stark) in Leinen haltbar gebunden kosten Rm. 75.-. Beim Bezug durch die Geschäftsleitung unseres Verbandes tritt eine Preisermässigung von 25 % ein.

Zaugg.

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn Ernst Minder, Wagenführer, Zuchwil (Solithurn), zu melden.

BERN

Monatsversammlung : Montag, den 28. März 1938, um 20 Uhr im Vereinslokal, Hotel Waadtländerhof, I. Etage (Eingang Sorchengässchen).

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

BURGDORF

Monatsversammlungen : Regelmässig am ersten Samstag in jedem Monat, im Lokal «Zur Hofstatt», je 20 Uhr. Nächste Versammlung 2. April.

Bestimmungskurs . Nächste Kursabende am 14., 21. und 28. März und 4. April im Lokal «Zur Hofstatt», je 20 Uhr 15.

Ellerlingsexkursion : Sonntag den 27. März, bei schlechtem Wetter 8 Tage später. Sammlung morgens 7 Uhr bei den Wynigenbrücken.

Der Vorstand.

CHUR UND UMGEBUNG

Monatsversammlung : Montag den 21. März, abends 8 Uhr, im Hotel Rebleuten, Chur, I. Stock.

Vortrag mit Lichtbildern : Sonntag den 20. März, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Rebleuten, Chur, I. Stock, «Über Ritterlinge und Trichterlinge», von Herrn Lehrer Kern, Thalwil.

Ein weiterer Vortrag über Mikroskopie und chemische Bestimmung von Täublingen wird Herr Otto Schmid, Zürich, am Mittwoch den 20. April,